

58. Sitzung

Düsseldorf, Mittwoch, 14. Mai 2014

Auszug aus dem veröffentlichten Plenumsprotokoll

Ilka von Boeselager (CDU): Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist leider schon sehr spät, und dennoch muss ich feststellen, dass wir elf Tage vor der politischsten Wahl zum Europäischen Parlament stehen, die diese Gemeinschaft bislang erlebt hat. Es ist sehr schade, dass dieser Antrag erst um 21:07 Uhr diskutiert wird. Es wäre wichtig gewesen, wenn wir uns schon viel früher mit diesem Antrag auseinandergesetzt hätten.

(Beifall von der CDU und den PIRATEN – Vereinzelt Beifall von der SPD)

Anti-Europäer und Europa-Skeptiker haben sich aus unterschiedlichen Richtungen in Stellung gebracht, leider auch bei uns in Nordrhein-Westfalen. Neu ist, dass das Europäische Parlament jetzt auch anders gestaltet werden kann, und zwar insofern, als dass die Wahl, die am 25. Mai 2014 stattfindet, auch darüber entscheidet, wer demnächst Kommissionspräsident werden wird. Insofern haben die Bürgerinnen und Bürger zum ersten Mal ein wesentlich größeres Mitspracherecht.

Der Wahlausgang am 25. Mai hat auch für uns in Nordrhein-Westfalen schicksalhafte Bedeutungen. Das Wohlergehen unseres Bundeslandes und die Partnerschaft in Europa sind zwei Seiten einer Medaille. Dieses Bewusstsein hat das landespolitische Handeln in Nordrhein-Westfalen von Beginn an geprägt.

Ich darf an Karl Arnold erinnern, der in seiner Neujahrsansprache 1949 den Vorschlag machte, mit unseren Nachbarn aus Frankreich, Belgien und Luxemburg ein völkerrechtliches Abkommen zu schaffen, eine Kooperation im Montanbereich auf den Weg zu bringen.

Das war zur damaligen Zeit eine tollkühne Initiative, die für den Schumann-Plan und alles Weitere den Weg bereitet hat. Die EU wurde in Nordrhein-Westfalen geboren; das muss man immer wieder deutlich erwähnen. Der Kreißaal war das Ruhrgebiet, so hat es Ulrich von Alemann einmal ausgedrückt.

Darauf aufbauend sind die europäischen Einbindungen in Nordrhein-Westfalen und die Europafreundlichkeit der Politik fraktionsübergreifend weiterentwickelt und intensiviert worden, in Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Benelux-Ländern, ebenfalls mit Frankreich, mit Polen und weiteren Nachbarn.

Dass wir auf die Zusammenarbeit und Kooperation in Europa angewiesen sind, gilt im globalen Zeitalter einmal mehr. Nordrhein-Westfalen braucht Europa, und Europa braucht auch uns in Nordrhein-Westfalen. Ich denke, in dieser Bewertung sind wir uns grundsätzlich einig.

Die Landesregierung hat kurz vor der Europawahl am 9. Mai 2014 eine Veranstaltung hierzu durchgeführt. Wir fanden es nicht sehr gut, dass erst nach großen Protesten auch die Opposition daran teilnehmen durfte.

Wir finden es schade, dass insgesamt so wenig von dem umgesetzt worden ist, was sich die Landesregierung praktisch selbst auf die Flagge oder auf ihr Papier geschrieben hat. Das bedauern wir sehr. Das Ganze ist zwar am 9. Dezember 2008 in einer Absichtserklärung gemündet, aber danach gab es keinen politischen Fahrplan mehr.

Man sieht auch, wie wenig die Ministerin für Europa hier in Düsseldorf präsent ist. Herr Schneider, Sie sind heute wirklich ein Multitalent.

(Zurufe: Das ist er wirklich!)

Sie sind Wirtschaftsminister, Sie sind Europaminister. À la bonne heure, das ist schon eine besondere Leistung.

Was wollen wir mit unserem Antrag heute eigentlich deutlich machen?

(Zuruf von den PIRATEN: Das würde uns auch interessieren!)

Das will ich Ihnen jetzt sagen. Es ist sehr wichtig, im ureigenen Interesse konstruktiv an unserer Zukunft in Europa mitzuarbeiten und mitzugestalten und dafür zu sorgen, dass das Erstarken der links- und rechtspopulistischen Parteien ...

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Frau Kollegin, Ihre Redezeit ist zu Ende!

Ilka von Boeselager (CDU): ... verhindert wird, und gleichzeitig auch dazu beizutragen, dass der Negativtrend am 25. Mai 2014 wieder eine Umkehr erfährt. Wir müssen Europa sehr viel mehr in den Mittelpunkt stellen. Hier ist vor allen Dingen die Landesregierung gefordert, denn letztlich haben Sie die Mehrheit.

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Frau Kollegin, die Redezeit ist deutlich überschritten.

Ilka von Boeselager (CDU): Wir wollen gerne dazu beitragen. Danke.